

kleineren dem katholischen Bekenntnisse zugethan sind. Hauptstadt des Landes und des Regierungsbezirks ist Wiesbaden (50 000 E.) berühmter Badeort, am südlichen Fuße des Taunus in schönem Thale zwischen Hügeln versteckt, hinter der reizenden Sommerresidenz Biebrich am Rhein. An der Lahn liegen noch Weilburg, Limburg (uraltes Städtchen und kath. Bischofsst.) Diez, Nassau (mit den stattlichen Ruinen der Stammburg der Grafen von Nassau-Laurenburg vom J. 1100). Überhaupt ist das Land an Burgen und Schlössern reich, namentlich im Rheinthale; auch mehrere Städtchen liegen darin, durch die das Land Theil hat an der wertvollen Rheinschiffahrt.

Das frühere Regentenhans des Landes Nassau, von 1737 an fürstlich, 1806 herzoglich, stammte von Otto, Herrn von Laurenburg, Bruder des Kaisers Konrad I., somit aus altem fränkischen Geschlechte, und teilte sich 1255 unter den beiden Söhnen Heinrichs des Reichen in die zwei noch jetzt lebenden Zweige, die Walram'sche oder Nassauische, und die Ottonische oder Dransische Linie, welche die Niederlande regiert. Der Sohn jenes Walram, Adolf Graf von Nassau, war ruhmvoller deutscher Kaiser (1292). — Die Farben des Fürstenhauses: Dunkelblau und Orange.

§ 165. Indem wir nun zur Betrachtung der Westhälfte des Nieder-rheinischen Berglandes und zugleich des Rheinthales übergehen, kommen wir nach der

Rheinprovinz.

Von ihren 3 Theilen bildet 1) den größten die Westhälfte des Schiefergebirges; dazu kommt 2) der westliche Rand von dessen nordwärts sich vorstreckender Osthälfte; 3) das vom Rhein durchströmte Niederrheinische Tiefland.

Es ist somit das nordwestliche Gebiet des deutschen Rheines, in den Südost-Ausschnitt Hollands hinein zugespitzt, von Saarbrücken im Süden bis Emmerich im Norden (an der Westendung des Rheins) ein 41 M. langes, und von Aachen bis Bonn 16 M. breites, im Süden aber und besonders im Norden schmäleres Gebiet. Es ist so groß als Württemberg und Hessen zusammen mit 4 074 000, zu $\frac{3}{4}$ katholischen Einwohnern. Diese sind Nachkommen der Franken und Lotharinger mit leichtem beweglichem Wesen und einem bunten Gemisch niederdeutscher Mundarten. Die Provinz ist in 5 Regierungsbezirke geteilt: Düsseldorf, Köln, Aachen, Koblenz, Trier. Seiner Natur nach zeigt das Land große Verschiedenheiten: von den malerischen Landschaften und fruchtbaren Weintälern des Rheins und seiner Nebenflüsse bis zu den ödesten Heide- und Morastflächen; vom wilden Gebirgslande erloschener Vulkane zum flachen Tieflande der Handels- und Industriebezirke Nordwest-Deutschlands.

§ 166. Bei weitem die schönste Partie des ganzen Landes, die romantischste von ganz Deutschland, ist das vielbesungene Rheinthale von Bingen bis Bonn. Aus dem lieblichen Rheingau hat der Strom, von der aus Süden kommenden Nahe unterflüßt, durch die Felsenge bei Bingen (das Binger Loch) ein Eingangsthor gefunden, um sich durch die Schieferfelsen ein herrliches Thal bis Bonn zu durchbrechen. Vermuthlich wurden ihm auch durch unterirdische Erschütterungen Spalten im Gebirge eröffnet; denn in der Nähe sprudeln nicht allein warme Heilquellen, Wiesbaden, Gms, Homburg u., aus der Tiefe heraus, sondern es finden sich auch eine Menge plutonischer Gebirgserberhungen. Mit Entzücken betritt man das romantische Gebirgsthal, wo der große immer volle Strom die Thalsohle ganz ausfüllend, mit seinen grünen Fluten zwischen dunkeln schroffen Felswänden und lieblichen Thalbuchten, zwischen Burgen im Fluß (die „Pfalz“ bei Raab) wie auf Felsvor-